

Konzept zum Umgang mit Defiziten aus der Phase des Distanzlernens

Zukünftige 5. Klassen

In Zusammenarbeit mit abgebenden Peiner Grundschulen sowie durch Befragung der neuen FünftklässlerInnen und deren Eltern wird eine erste Einschätzung der anzunehmenden Defizite bis zum 01.07.2021 vorgenommen. Diese Informationen werden zu Beginn des neuen Schuljahrs durch punktuelle Diagnoseverfahren ergänzt.

Vor allem in den Wochen bis zu den Herbstferien soll Unterrichtszeit dazu eingesetzt werden, Lernstoff aus dem Grundschulbereich zu wiederholen und gegebenenfalls zu vertiefen, um den Leistungsstand der SchülerInnen möglichst anzugleichen. Hierbei wird der Fokus auf die Kernfächer Deutsch, Mathematik und Englisch gelegt. Gleichzeitig soll dem Umstand Rechnung getragen werden, dass Sachunterricht als Ausgangsfach z. T. nur noch wenig oder gar nicht mehr in der Grundschule zugunsten der Hauptfächer unterrichtet wurde. Der Erwerb bzw. das Einüben von Kernkompetenzen ist aber ebenfalls in die schulinternen Arbeitspläne der Kurzfächer einzubauen, um eine Entlastung der Langfächer sicherzustellen. Vorrangig geht es hierbei um die folgenden Kompetenzen:

- Schreibkompetenz und Schrift
- Textproduktion zusammenhängender Antworten sowie längerer Texte
- Argumentationsfähigkeit
- Korrektes Kopieren von Texten, z. B. von der Tafel
- Lesen von Schreibschrift
- Rechtschreibung und Zeichensetzung
- Lesekompetenz: sinnerfassendes Lesen, lautes Lesen, selektives Lesen
- Operatoren-Verständnis
- Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit
- Selbstorganisation des Lernens (Mappenführung, Aufbereitung von Lernstoff, etc.)
- Aktives Zuhören
- Grundrechenarten
- Soziale Kompetenzen (Konfliktfähigkeit, Diskussionsregeln, Bereitschaft zum Einsatz für Andere bzw. die Schulgemeinschaft)
- Motorische Kompetenzen (z. B. durch ein gezieltes Sportangebot)

Vorbereitung der pädagogischen Arbeit in den Jahrgängen 5 bis 7

Die Klassenleitungsteams sowie die Lehrkräfte in den Fächern Deutsch, Mathe, Englisch und (nur zukünftiger 5. Jg.) Naturwissenschaften sowie Spanisch (nur zukünftiger 7. Jg.) finden sich am Ende des Schuljahrs in ihren jeweiligen Teams zu ersten Jahrgangs-Arbeitstreffen zusammen, um den Einstieg in das neue Schuljahr zu besprechen. Die naturwissenschaftlichen Lehrkräfte im 5. Jahrgang nehmen dabei die Defizite aus dem eingeschränkten Sachunterricht in der Grundschule in den Blick.

In der Präsenzphase am Ende der Sommerferien finden Dienstbesprechungen der Klassenkollegien statt, um das pädagogische Handeln bzw. Grundzüge des Classroom Managements in der Lerngruppe abzustimmen und damit die Förderung und Entwicklung des Sozialverhaltens und der Konfliktfähigkeit der Kinder gezielt zu steuern, indem z. B. Rituale, Diskussionsregeln sowie Vereinbarungen zur Lösung von Konflikten in der Klasse verbindlich festgelegt bzw. erneuert werden. Gleichzeitig soll auf die Beachtung von Regelabsprachen für freiere Unterrichtssituationen (z. B. in den Fächern Kunst und Sport) hingewirkt werden.

Die Maßnahmen zur Stärkung des Sozialverhaltens sollen nach Möglichkeit durch tageweises Sozialtraining durch außerschulische Anbieter unterstützt werden.

Aufgaben der Fachgruppen beim Umgang mit Defiziten in den Jahrgängen 5-11

Am Ende des laufenden Schuljahrs beginnen die Fachgruppen – auf Grundlage der aus dem Kultusministerium zu erwartenden Vorgaben – mit der Überarbeitung der schuleigenen Curricula und schaffen durch inhaltliche Entlastung Raum für die Förderung von Kernkompetenzen, um hier die Schere der Lernstände wieder zusammenbringen zu können. Darüber hinaus benennen die Fachgruppen bis zu den Pädagogischen Dienstbesprechungen im Juni 2021 die Kompetenzen, die im Vormittags- sowie im Förderunterricht besonders geübt werden sollen.

Organisation des Förderunterrichts

Der Förderunterricht wird vorrangig in Form von inhaltlichen Modulen und losgelöst von der reinen Begleitung von Unterrichtsinhalten erteilt. Hierbei wird die Schulung von grundlegenden Kompetenzen bei allen SchülerInnen eines Kurses gezielt in den Blick genommen (z. B. Lesen, Grundrechenarten, Texte verfassen, etc.) Die rein individuelle und zeitgleich erfolgende Förderung unterschiedlicher Kompetenzen tritt dabei in den Hintergrund.

SchülerInnen können je nach Bedarf an Modulen des Förderunterrichts teilnehmen, sodass ein Belegen aller Module, aber auch nur einzelner Module eines Faches möglich ist. Die einzelnen Module eines Faches werden zeitlich aufeinanderfolgend angeboten. In der Regel sollten SchülerInnen nicht an mehr als zwei Fördermodulen pro Woche teilnehmen.

Die Module eines Faches umfassen jeweils einen vorab definierten Zeitraum. Es wird im Blick behalten, dass SchülerInnen trotzdem an weiteren Ganztagsangeboten teilnehmen können.

Im 5. Jahrgang soll der Förderunterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch nach Möglichkeit von der am Vormittag eingesetzten Fachlehrkraft erteilt werden. Der Förderunterricht Deutsch und Mathematik wird klassenweise unterrichtet. Dabei wechseln sich die Module in den beiden Fächern ab. Falls stundenplantechnisch zu realisieren, liegen die Angebote an demselben Tag. Der Förderunterricht Englisch startet für den 5. Jahrgang im 2. Halbjahr. Er wird vorzugsweise von einer Lehrkraft aus dem Jahrgang 5 unterrichtet, findet aber klassenübergreifend statt.

In den Jahrgängen 6 und 7 werden in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und der 2. Fremdsprache klassen-, aber nicht jahrgangsübergreifende Fördermodule angeboten. Der Förderunterricht in diesen Fächern findet im ganzen Schuljahr statt, ist aber ebenfalls in einzeln belegbare inhaltliche Module aufgeteilt. Nach Möglichkeit wird der Förderunterricht von einer Fachlehrkraft des Jahrgangs erteilt. Nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Lehrerstunden können bei Bedarf auch in höheren Jahrgängen Fördermodule angeboten werden.

Der Förderunterricht in den Jahrgängen 6 und 7 und höher ist mit den in den Klassen eingesetzten Fachlehrkräften abzustimmen. Eine Liste der SchülerInnen und Schüler, von denen die Schule eine Teilnahme am Förderunterricht verbindlich erwartet, wird im Rahmen der Pädagogischen Dienstbesprechungen im laufenden Schuljahr erstellt. Der Förderunterricht in diesen Jahrgängen beginnt zeitnah nach den Sommerferien. Im 5. Jahrgang beginnt er nach Beendigung der Einführungswoche(n). In diesem Jahrgang startet der Förderunterricht mit einem für alle SchülerInnen des Jahrgangs belegbaren Modul. Für die weiterführenden Module legen die Klassenleitungen die Liste der am Förderunterricht teilnehmenden SchülerInnen in Absprache mit den Fachlehrkräften fest und informieren die Eltern über ihre Entscheidung.

Hausaufgabenbetreuung (HaBe) / Lern- und Bewegungszeit am Nachmittag (LeBeN)

SchülerInnen, die über die Fördermodule hinaus Unterstützungsbedarf haben, weil sie z. B. grammatische Grundlagen nacharbeiten möchten oder Fragen zu den Hausaufgaben stellen möchten, können von Montag bis Donnerstag von 13:40 Uhr bis 15:35 Uhr an der HaBe / LeBeN teilnehmen; die Förderlehrkräfte beraten die SchülerInnen bei Bedarf in die HaBe / LeBeN und stellen Material zur Verfügung.

Bei diesem Angebot stehen nicht nur fachliche und methodische Kompetenzen im Vordergrund, sondern auch motorische (Bewegte Mittagspause und Bewegungsangebot). Das Angebot wird von jeweils zwei Lehrkräften angeboten, die – wenn es die Vorgaben erlauben – von SchülertutorInnen unterstützt werden.

Übergabe von Lerngruppen zum neuen Schuljahr

Die Fachlehrkräfte dokumentieren unter besonderer Beachtung der Kernkompetenzen, welcher Lernstand im Schuljahr 2020/21 in ihren Fächern erreicht wurde und welche Lücken bereits deutlich geworden sind. Für die Übergabegespräche werden aussagekräftige Feedbackbögen erstellt. Für die Pädagogischen Dienstbesprechungen und die Übergabegespräche dienen gemeinsam zu ergänzende digitale Schülerlisten als wichtige Grundlage.